

kompetent – schülerorientiert - weltoffen

Schulprogramm

(Stand 12.12.2012)

nach Beschluss der Schulkonferenz vom 16.10.2012

Vorbemerkung

Die Entwicklung des vorliegenden Schulprogrammentwurfs begann mit einer Arbeitsplatzuntersuchung, die im Herbst 2000 durchgeführt wurde. In einem basisdemokratischen Prozess versuchte die Steuergruppe auch neue Lehrkräfte des ständig wachsenden Oberstufenzentrums einzubeziehen.

Ich danke allen Beteiligten für ihr stetiges Engagement. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Steuergruppe und den Fachbereichsleitern, die zusammen mit dem Kollegium unermüdlich in vielen Konferenzen und Besprechungen das Schulprogramm erarbeiteten.

gez. Rudolf Enste
Schulleiter

Gliederung

Inhaltsverzeichnis

ANHANG	3
1 AUSGANGSSITUATION	4
1.1 GESCHICHTE UND SCHULPROFIL	4
1.2 ERSTE ENTWICKLUNGSSCHRITTE DES SCHULPROGRAMMS	7
2. PÄDAGOGISCHES KONZEPT	8
2.1 LEITBILD DES OSZ GASTGEWERBE	8
2.1 LEITSÄTZE	8
2.3 LEITZIELE	10
2.4 ZIELE	10
2.5 MAßNAHMEN UND AKTIVITÄTEN ZUR UMSETZUNG DER LEITZIELE	12
2.5.1 LEITZIEL: STEIGERUNG DER FACHKOMPETENZ	12
2.5.2 LEITZIEL: STEIGERUNG DER MEDIEN- UND METHODENKOMPETENZ	17
2.5.3 LEITZIEL: STEIGERUNG DER SOZIAL- UND HUMANKOMPETENZ	18
2.5.4 LEITZIEL: STEIGERUNG DER PRAXISORIENTIERUNG	21
2.5.5 LEITZIEL: VERBESSERUNG DER KOMMUNIKATIONSSTRUKTUR	23
2.5.6 LEITZIEL: STEIGERUNG DER TRANSPARENZ	25
2.5.7 LEITZIEL: STEIGERUNG DES SOZIALEN WOHLBEFINDENS DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER SOWIE ALLER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES OSZ	26
2.5.8 LEITZIEL: AKTIVITÄTEN DER SCHULLEITUNG ZUR STEIGERUNG DES SOZIALEN WOHLBEFINDENS ALLER BETEILIGTEN	27
3. AUSBLICK AUF DIE SCHULENTWICKLUNG UND DAS SCHULPROGRAMM	31
ANHANG	
INTERNE UND EXTERNE EVALUATIONEN	

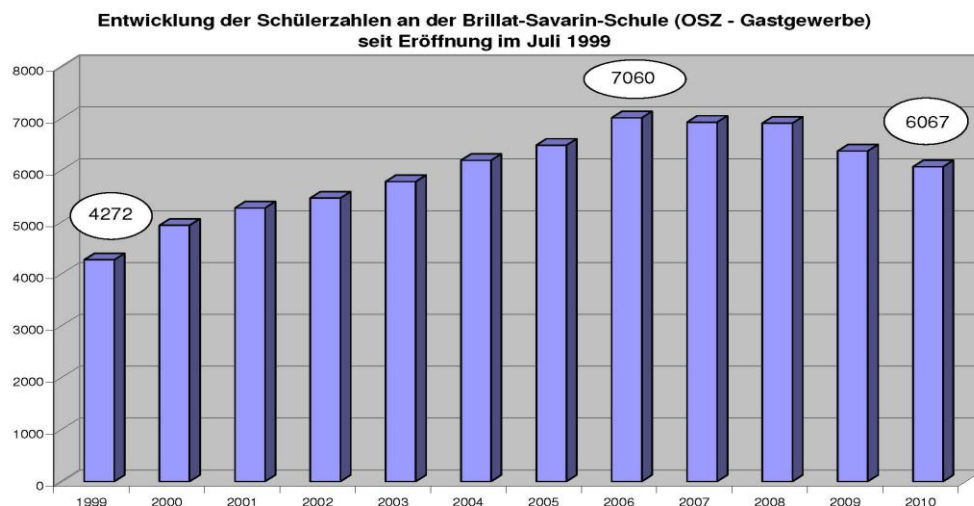
1 Ausgangssituation

1.1 Geschichte und Schulprofil

Die Brillat-Savarin-Schule (OSZ Gastgewerbe)- ein Kompetenzzentrum für gastronomische Dienstleistungen

1999 aus einer Abteilung der Emil-Fischer-Schule hervorgegangen und an den neuen Standort Buschallee gezogen, wuchs die Brillat-Savarin-Schule auf 7.000 Schüler/-innen im Jahr 2006 an. Diese Schüler/-innen wurden von 170 Lehrkräften unterrichtet. Das OSZ Gastgewerbe war bis zum April 2011 in 3 Abteilungen gegliedert.

Einhergehend mit der rasanten Erhöhung der Schülerzahlen waren eine fortlaufende Unterausstattung bezüglich der Lehrkräfte und eine über 100-%ige Auslastung sowohl der allgemeinen Unterrichtsräume als auch der Werkstätten. Letztgenannte Kennziffer wurde auch durch den Einzug der Abteilung 3 in die Filiale Falkenberger Straße im Jahre 2006 nur unzureichend korrigiert.



Vor dem Hintergrund der geschilderten Rahmenbedingungen war eine systematische und kontinuierliche Schulentwicklung nur durch enorme Anstrengungen aller Prozessbeteiligter möglich.

In dieser bis Februar 2010 andauernden Periode war es insbesondere dem Ideenreichtum des Kollegiums sowie den Fachbereichs- und Abteilungsleitungen zu verdanken, dass ein bedarfsgerechter Unterricht auf fachlich hohem Niveau angeboten werden konnte.

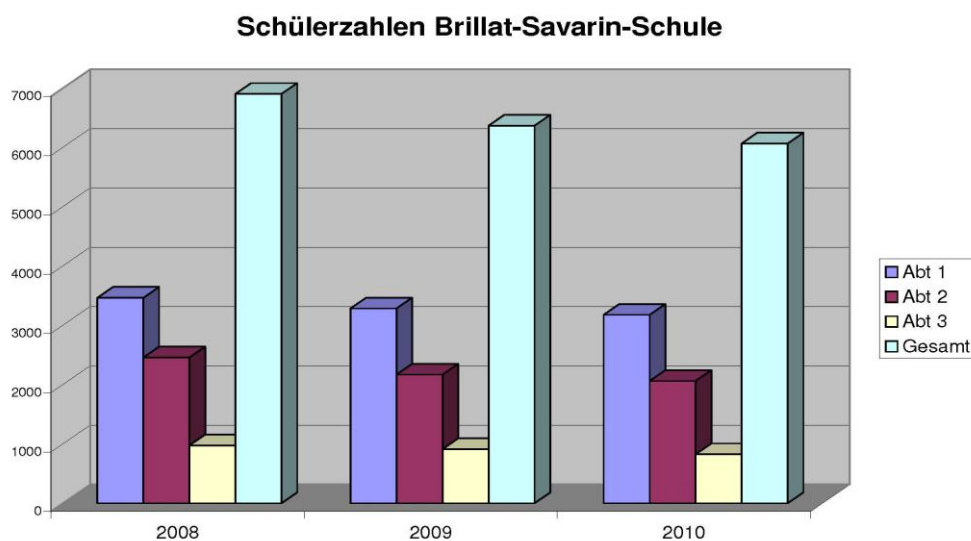
Mit dem Bezug der neuen Filiale *Darßer Strasse* im Februar 2010 durch wiederum die Abteilung 3 und teilweise durch die Berufsgruppe Hotelfachfrau/-mann wurden die Unterrichtsbedingungen stark verbessert.

Mit einem gleichzeitigen Rückgang der Schülerzahlen auf aktuell 6067 (Stand 1. November 2010) entspannte sich auch die räumliche Situation leicht. Aufgeschlüsselt

auf die wesentlichen Berufsgruppen ist festzustellen, dass die Zahl der Auszubildenden im Ausbildungsberuf Köchin/ Koch seit 2008 um ca. 400 auf aktuell 1922 (Stand 1. November 2010) gesunken ist. Ähnliche Entwicklungen sind im Ausbildungsberuf Restaurantfachfrau/-mann (Absinken seit 2008 um 250 Auszubildende auf aktuell 929, Stand 1. November 2010) und in dem Ausbildungsberuf Fachkraft im Gastgewerbe (Absinken seit 2008 um 120 Auszubildende auf aktuell 582, Stand 1. November 2010) zu verzeichnen.

Die Ausbildungszahlen im Beruf Hotelfachfrau/-mann sind hingegen auf einem nahezu konstanten Niveau von aktuell 1836 (Stand 1. November 2010) geblieben.

Aus dem Fakt der insgesamt rückgängigen Schülerzahlen folgte jedoch eine neue Problematik.



Erstmals war die neu berufene Schulleitung im Herbst 2010 und Winter 2011 gezwungen, auf Grund einer vorher nie da gewesenen Überausstattung Lehrkräfte an andere Bildungseinrichtungen umsetzen zu müssen. Insgesamt traf es bis zum Februar 2011 5 Kolleginnen und Kollegen. Somit sind aktuell (Stand Februar 2011) 162 Lehrkräfte, 5 Fachpraxislehrer und 21 Referendarinnen- und Referendare an der Brillat-Savarin-Schule tätig.

Durch die verbesserten Rahmenbedingungen wird zukunftsweisend versucht, ein Unterrichts-Qualitäts-Management einzuführen,

Die Unterrichtsentwicklung soll seit Beginn des Jahres 2011 durch die flächen-deckende Einführung von Lernfeldern zunächst in der Grundbildung verbunden mit Elementen des selbstorganisierten Lernens vorangetrieben werden.

Unterstützt wird dieser Prozess durch die Installation der Abteilung 4, die eine noch stringenter Zuordnung der Kolleginnen und Kollegen zu einer Abteilung und damit eine systematischere Personalentwicklung ermöglicht.

Die Schulleitung sieht sich jedoch weiterhin in der Pflicht, insbesondere die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte als auch der Auszubildenden zu verbessern. Als Schlagworte seien die Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten zur Pausengestaltung für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und die Erweiterung der EDV-Möglichkeiten genannt.

Die Einrichtung eines beruflichen Gymnasiums ab Schuljahr 2011/12 sowie die Schaffung von Möglichkeiten zusätzlich qualifizierender Abschlüsse, verbunden mit einer stetigen Erhöhung der interkulturellen Kompetenzen der Auszubildenden, sollen das Image der Brillat-Savarin-Schule als Kompetenzzentrum weiter stärken.

Jürgen Dietrich
stellv. Schulleiter

Februar 2011

1.2 Erste Entwicklungsschritte des Schulprogramms

Im Rahmen einer Arbeitsplatzuntersuchung (des DIPF) erfolgte am 12.10.2000 eine Kollegiumsbefragung. Als Ergebnis dieser Untersuchung kristallisierten sich vier Entwicklungsschwerpunkte für die pädagogische Arbeit des OSZ Gastgewerbe heraus:

- I. Kommunikation am OSZ
- II. Pädagogische Ziele für das OSZ
- III. Unterrichtsstörungen, Anwesenheit, Disziplin
- IV. Außenwirkung/Ansehen der Schule, externe Kommunikation

Entwicklungsbedingt galt es, Probleme auf den Gebieten der Ressourcenknappheit, der Organisationsstruktur und der Akzeptanz der Schule als Lebensraum zu lösen (s. Kapitel 1).

Die Ergebnisse der Arbeitsplatzuntersuchung wurden im Rahmen eines pädagogischen Tages am 08.01.2001 von den damals 119 Kollegen und Kolleginnen diskutiert. Erste Stärken- und Schwächenbetrachtungen wurden vorgenommen und pädagogische Entwicklungsziele aufgestellt.

Ein weiterer pädagogischer Tag fand am 22.05.2002 mit dem Thema "Leitziel, Kommunikation und pädagogische Probleme" statt.

Die zunächst in wechselnder Zusammensetzung arbeitende Steuergruppe zur Erstellung eines Schulprogramms für das OSZ Gastgewerbe entwickelte die Ansätze der pädagogischen Tage fort. Sie formulierte aus den Vorgaben des Kollegiums Leitbild, Leitsätze und Leitziele, die in der Gesamtkonferenz vom 27.04.2004 verabschiedet wurden. Die Leitsätze und Leitziele beschreiben die vom Kollegium entwickelten Schwerpunkte der Schulprogrammarbeit. Insbesondere die Fachbereichsleitungen, die Schulleitung und die Abteilungsleitungen waren tätig, Maßnahmen zur Umsetzung der verabschiedeten Leitziele und Ziele einzuleiten. Die erfolgreiche Implementierung der verschiedenen Maßnahmen ist dem besonderen Engagement einzelner Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, deren Aktivitäten auf den Projektblättern im Anhang nachzuvollziehen sind.

Am 01.06.2004 wurde ein, für die Gruppe der angestellten Lehrkräfte verpflichtender, pädagogischer Tag durchgeführt. An diesem Tag wurden gemeinsame Verhaltensregeln entwickelt, die der Verwirklichung der Ziele des dritten Arbeitsschwerpunktes "Schulleben" dienen.

Parallel zur Schulprogrammentwicklung wurden erste schulinterne und –externe Evaluationen (s. Kapitel 3) durchgeführt.

Angestoßen durch diese Schritte der Schulprogrammarbeit, findet seit 2002 ein Prozess der qualitätssteigernden Maßnahmen, wie z.B. der Teamarbeit, der Fortentwicklung lernfeldorientierter Unterrichtsmodelle, der Umsetzung "Pädagogischer Schulentwicklung", der Standardisierung von Unterrichtsmaterialien und der Personalkompetenz des Kollegiums, statt.

2. Pädagogisches Konzept

kompetent – schülerorientiert – weltoffen

2.1 Leitbild des OSZ Gastgewerbe

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Brillat-Savarin-Schule, sehen unsere Aufgabe darin, jungen Menschen Chancen für eine berufliche Zukunft im Gastgewerbe zu eröffnen. Wir richten unser Handeln auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler in einer sich stetig wandelnden, von Mobilität und Flexibilität gekennzeichneten **Berufs- und Arbeitswelt** aus. Darüber hinaus begegnen unsere Schülerinnen und Schüler während ihrer Ausbildung und in ihrer privaten und beruflichen Lebenswelt täglich Menschen anderer Kulturen.

Für alle diese Interaktions- und Handlungsfelder benötigen sie fachliche, methodische und soziale Kompetenzen, die wir an der Brillat-Savarin-Schule vermitteln. Aus diesem Leitbild ergeben sich für unser Handeln die nachfolgenden Leitsätze.

2.1 Leitsätze

Mit unseren Leitsätzen treffen wir Aussagen über Grundhaltungen, die im Unterricht, im Schulleben, in der Teamarbeit, der Personalentwicklung und dem Schulmanagement von uns eingelöst werden sollen.

1. Kompetenzsteigerung

Wir streben eine Weiterentwicklung des OSZ zum Kompetenzzentrum für gastgewerbliche Dienstleistungen an, mit dem sich sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer identifizieren.

2. Öffnung der Schule

Wir legen Wert auf ganzheitliche Lernprozesse, die die beruflichen und privaten Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler integrieren.

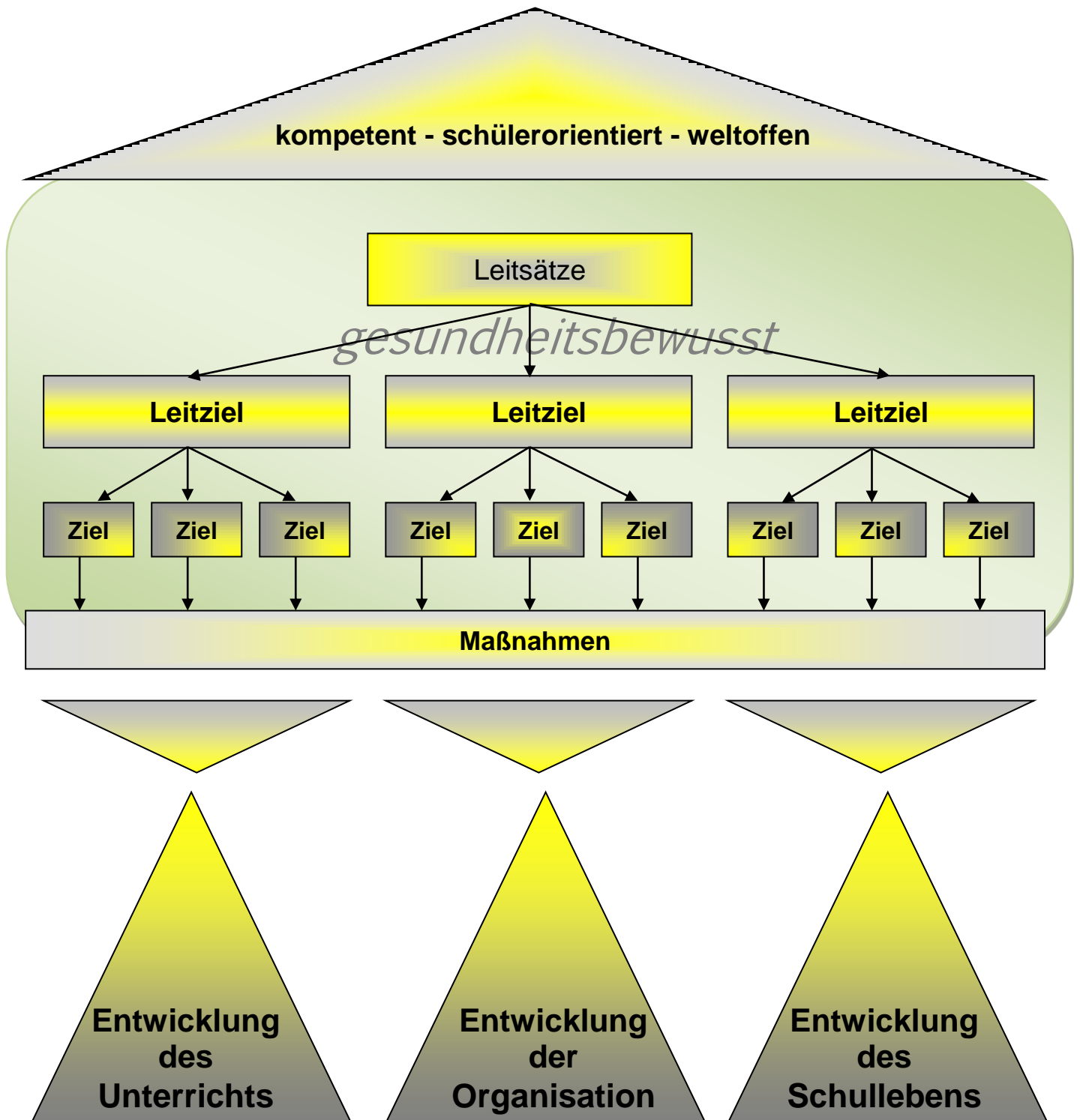
3. Soziales Wohlbefinden

Wir gestalten das OSZ Gastgewerbe zu unserem Lebens- und Arbeitsraum, der das soziale Wohlbefinden aller gewährleistet.

4. Schule und Gesundheit

Wir streben eine Gesundheitsförderung am OSZ Gastgewerbe als Prozess der Schulentwicklung mit dem Ziel der Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung von Unterricht und Erziehung unter dem Aspekt „Schule und Gesundheit“ an.

Zusammenhang zwischen:
Leitbild, Leitsätzen, Leitzielen, Zielen und Arbeitsschwerpunkten.



2.3 Leitziele

Die folgenden **Leitziele** sollen unsere Leitsätze strukturieren und konkretisieren. Sie gelten gleichermaßen für alle am Lehr- und Lernprozess Beteiligten.

Die zum **Leitsatz „Kompetenzsteigerung“** gehörenden Leitziele lauten:

- Steigerung der **Fachkompetenz**
- Steigerung der **Medien- und Methodenkompetenz**
- Steigerung der **Sozial- und Humankompetenz**

Die zum **Leitsatz „Öffnung der Schule“** gehörenden Leitziele lauten:

- Steigerung der **Praxisorientierung**
- Verbesserung der **Kommunikationsstruktur**
- Steigerung der **Transparenz**

Das zum **Leitsatz „Soziales Wohlbefinden“** gehörende Leitziel lautet:

- Steigerung des sozialen Wohlbefindens der **Schülerinnen und Schüler** sowie **aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** des OSZ.

Das zum **Leitsatz „Schule und Gesundheit“** gehörende Leitziel lautet:

- Steigerung und Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit der **Schülerinnen und Schüler** sowie **aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** des OSZ.

2.4 Ziele

Die Gesamtkonferenz beschloss am 27.04.2004, dass zur Erreichung der Leitziele, die folgenden Ziele angestrebt werden sollen.

Die **Kompetenzsteigerung** soll auf der Ebene der **Fachkompetenz** erreicht werden, indem die Unterrichtsmaterialien in den Fachbereichen systematisiert, optimiert und stetig aktualisiert werden. Weiterhin sollen dem Kollegium und den Schülern kontinuierlich Fortbildungsmöglichkeiten angeboten, die Schüler optimal auf die Zwischen- und Abschlussprüfungen vorbereitet und die Bildung von Lehrerteams gefördert werden.

Auf der Ebene der **Medien- und Methodenkompetenz** sollen ein **optimiertes** Methodentraining für die Unterrichtsgestaltung und ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien (Geräten, Räumen, PCs, Küchen etc.) erreicht werden.

Für die Steigerung der **Sozial- und Humankompetenz** sollen Projekttag durchgeföhrt und projektorientiertes Arbeiten gefördert werden.

Die **Öffnung der Schule** soll durch eine verstärkte **Praxisorientierung** erreicht werden, indem handlungsorientierter Unterricht durchgeführt wird. Weiterhin soll der handlungsorientierte Unterricht durch die Einführung von Blockunterricht gefördert werden.

Darüber hinaus soll die Öffnung der Schule erweitert werden, indem die Verknüpfung von Berufsleben und Schule durch den Aufbau und die Nutzung von Kontakten mit nicht schulischen Einrichtungen verbessert wird.

Optimiert werden soll die **Kommunikation** durch eine Verbesserung des Raumkonzepts, entsprechend den pädagogischen und fachlichen Ansprüchen. Auch die Beteiligungsmöglichkeiten des Kollegiums an den (administrativen) Entscheidungsfeldern soll verbessert werden.

Darüber hinaus soll eine Öffnung der Schule durch mehr **Transparenz** erreicht werden, indem wir offene Unterrichtsstrukturen fördern und übersichtlichere Organisationsstrukturen schaffen.

Das soziale Wohlbefinden aller am Lernprozess Beteiligten ist ein wichtiges Element für den Lehr-/ Lernerfolg. Ein kooperativer Umgang miteinander sowie die Kontinuität des Lehrereinsatzes sind Elemente zur Erreichung dieses Zieles. Auch für die körperliche und psychische Gesunderhaltung der Beteiligten sind diese Aspekte von Bedeutung.

Darüber hinaus ist die Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit eine wichtige Voraussetzung für das Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern am OSZ. Dazu ist ein einheitlicher Verhaltenskodex inner- und außerhalb des Unterrichts unerlässlich.

Schule und Gesundheit betrachtet **Gesundheitsförderung** als Prozess der Schulentwicklung mit dem Ziel der Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung von Unterricht und Erziehung. Grundlegendes Ziel ist dabei die Etablierung des Gesundheitsmanagements.

2.5 Maßnahmen und Aktivitäten zur Umsetzung der Leitziele

Nachfolgend sind alle Maßnahmen und Aktivitäten aufgelistet, die die jeweilige Zielerreichung fördern und unterstützen. Diese können bereits in Arbeit sein.

2.5.1 Leitziel: Steigerung der Fachkompetenz

2.5.1.1 Ziel: Wir wollen, dass die Unterrichtsmaterialien in den Fachbereichen systematisiert, optimiert und stetig aktualisiert werden.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Sammeln, erstellen, systematisieren, aktualisieren und optimieren der Unterrichtsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • Das Unterrichtsmaterial soll möglichst standardisiert für alle Kollegen/-innen zur Verfügung stehen und genutzt werden können. • Anlegen von Ordnern und Bildung von Kompetenzteams 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Fachbereiche • alle Lehrer/-innen • alle Berufsgruppen und Vollzeitklassen • fortlaufend 	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtkontrolle
2. Standardisierung der Unterrichtsmaterialien		<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereiche WaW und Tech • fortlaufend 	<ul style="list-style-type: none"> • in Entwicklung
3. Sammeln und Erstellen von Unterrichtsmaterialien zur Prüfungsvorbereitung		<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereiche WiSo und SP • WaW 	<ul style="list-style-type: none"> • in Entwicklung

Abkürzungen der Bereichs- und Fachbereichsbezeichnungen

AEE	Arbeiten am Empfang
GeWi	Gesellschaftswissenschaften
Gtl	Getränkelehre
M&V	Marketing und Verkauf
Mathe	Mathematik
NaWi	Naturwissenschaften
RO	Restaurantorganisation
SP	Sprachen
Tech	Technologie der Speisenzubereitung
WaW	Warenwirtschaft
WiSo	Wirtschafts- und Sozialkunde

2.5.1.2 Ziel: Wir wollen dem Kollegium und den Schülern kontinuierliche Fortbildungsmöglichkeiten bieten.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Planung und Durchführung von internen Schulungen durch die Fachbereichsleitungen		<ul style="list-style-type: none"> alle interessierten Lehrer des Fachbereichs RO, WaW, NaWi SP und Getränketechnologie (GtL) 	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmerliste Fortbildungsmanuskript
2. Durchführung und Vertiefung von Unterricht mit Fachleuten aus der Praxis		<ul style="list-style-type: none"> Fachgebiete WiSo, M&V, RO, AEE und GtL alle interessierten Schüler/-innen + Lehrer/-innen regelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmerlisten Lehrbericht/Klassenbuch
3. Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen		<ul style="list-style-type: none"> Fachbereiche RO, Tech, WiSo, WaW, GeWi, NaWi und GtL alle interessierten Lehrer /innen der FB fortlaufend 	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmerlisten Veranstaltungskalender
4. Durchführung von Betriebsbesichtigungen und Exkursionen	<ul style="list-style-type: none"> in Abstimmung mit Stoffverteilungsplänen und Prüfungsterminen 	<ul style="list-style-type: none"> Fachbereiche NaWi, M&V, Tech, RO, WiSo, GeWi, WaW/AEE und GtL alle interessierten Schüler/-innen und Lehrer/-innen nach Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> Protokolle Lehrbericht / Klassenbuch
5. Durchführung von methodenorientierten Fortbildungen	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an der pädagogischen Schulentwicklung d. Bln. Senats Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen zur Förderung der Methoden- und Kommunikationskompetenz sowie zur Teamentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Fachbereich NaWi, GeWi, SP Bildung von 4 Lehrerteams mit 3 bis 4 Kollegen/Klasse bis Sommer 2005 ab Sommer 2005 bis Sommer 2007 Umsetzung im Unterricht der OF+BOS alle interessierten Kollegen und Fächer 	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmerliste Teilnahmebescheinigung
6. Internationale Schulpartnerschaften	<ul style="list-style-type: none"> z.B.: Polen, Frankreich, Türkei und im Rahmen von Comeniusprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> Alle interessierten Schüler/-innen und Lehrer/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> Teilnehmerliste Projektberichte
7. Durchführung von Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung von Gesetzesänderungen und Neuregelungen 	<ul style="list-style-type: none"> alle Lehrer/-innen des Fachbereichs WiSo nach Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> Protokoll Teilnehmerliste

2.5.1.3 Ziel: Wir wollen die Schüler optimal auf die Abschlussprüfung vorbereiten.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Planung, Förderung und Durchführung projektorientierten Arbeitens		<ul style="list-style-type: none"> • RO, Tech, GeWi, WaW / AEE, GtL, M&V und FK • Refa, Köche, OBF, HoFa, HK, BOS und GtL • Projekttag/-woche • Ergänzungstage 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbericht/Klassenbuch • Arbeitsergebnisse
2. Standardisierung der Lernerfolgskontrollen und Leistungsbeurteilungen		<ul style="list-style-type: none"> • NaWi, Mathe, Tech, WaW, RO und GtL • alle Lerngruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichsarbeiten • Parallelarbeiten • Beobachtungen • Klassenarbeitssammlung
3. Durchführung von Prüfungssimulationen		<ul style="list-style-type: none"> • M&V, WaW, GeWi • alle Berufsgruppen, OBF • Abschlussklassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbericht/Klassenbuch
4. Bildung leistungshomogener Klassen		<ul style="list-style-type: none"> • Tech, FK • Köche • Eingangstest zum Ausbildungsbeginn 	<ul style="list-style-type: none"> • in Entwicklung
5. Ergänzungskurse zum Erlernen von Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Spanisch, Französisch, Englisch 	<ul style="list-style-type: none"> • SP • alle interessierten Schüler/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Statistik
6. Teilnahme an der Planung und Durchführung von Prüfungen	<ul style="list-style-type: none"> • IHK Zwischen- und Abschlussprüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Kollegen/-innen der IHK-Prüfungsausschüsse 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungseinsatzpläne • Prüfungsdurchführung
7. Förder-AG Mathematik		<ul style="list-style-type: none"> • FOS, BOS 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerliste

2.5.1.4 Ziel: Wir wollen die Bildung von Lehrerteams fördern.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Bildung von berufsgruppen- und bildungsgangspezifischen Kompetenzteams		<ul style="list-style-type: none"> • alle interessierten Lehrer/innen • nach Ausbildungsphasen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ordner im Kom.-Raum
2. Förderung der Zusammenarbeit in Projektteams		<ul style="list-style-type: none"> • alle interessierten Lehrer/innen • RO, WaW, AEE, Tech, GeWi/OBF • alle Lerngruppen • fortlaufend 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbericht/Klassenbuch • Sitzungsprotokolle • Projektblätter • Sichtung der Arbeitsergebnisse
3. Bildung von Fachteams zur Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • Ideen-/Materialaustausch, Abstimmung der Unterrichtsgestaltung in Parallelklassen, gemeinsame Klassenarbeiten, gemeinsamer Materialpool, einheitliche Stoffverteilungspläne, gemeinsam entwickelter Erwartungshorizont 	<ul style="list-style-type: none"> • alle interessierten Lehrer/-innen • NaWi, Mathe, WaW, AEE, WiSo, RO, GeWi/OBF und GtL 	<ul style="list-style-type: none"> • in Entwicklung
4. Bildung von Raumbetreuungsteams		<ul style="list-style-type: none"> • RO, Tech • fortlaufend • Servierräume, Sammlungsräume, Warenlager, EDV, Lehrküchen • benannte Lehrkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtung der Räume

2.5.1.5 Ziel: Wir wollen die Schülerinnen und Schüler der berufsqualifizierenden Bildungsgänge (BQL), die der ein- und zweijährigen Berufsfachschule fachlich auf eine Berufsausbildung in der Gastronomie vorbereiten. (neues Ziel)

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Assessmentcenter mit Beratungsgesprächen	<ul style="list-style-type: none"> • Vor Jahresbeginn 	<ul style="list-style-type: none"> • alle BQL, ein- und zweijährige OBF-Klassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungen
2. Praktika	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrwöchige Berufspraktika 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit • Pünktlichkeit • Arbeits- und Lernbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle der Lehr- und Praktikumsberichte
3. Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den fachpraktischen und fachtheoretischen gastronomischen Unterricht • Orientierung an den Ausbildungsberufen der Gastronomie 	<ul style="list-style-type: none"> • Stundenvorbereitung • Stundenplan • Lehrberichte
4. Prüfungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ganztägige und berufsbezogene Prüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fächer • Module • Qualitätsbausteine • Entsprechende Schulabschlüsse 	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsergebnisse

2.5.2 Leitziel: Steigerung der Medien- und Methodenkompetenz

2.5.2.1 Ziel: Wir wollen ein optimales Methodentraining für die Unterrichtsgestaltung einführen.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Teilnahme am Projekt zur Pädagogischen Schulentwicklung (PSE) des Berliner Senats		<ul style="list-style-type: none"> • NaWi, BOS, FOS, OB, SP • alle interessierten Lehrer/-innen aller Fachbereiche 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerlisten • Lehrberichte/ Klassenbuch • Ordner, Schwarzes Brett im Kommunikationsraum
2. Unterrichtsentwicklung nach dem Modell „Naturwissenschaft im Kontext“		<ul style="list-style-type: none"> • NaWi • BOS, FOS 	<ul style="list-style-type: none"> • Stoffverteilungsplan • Lehrbericht/Klassenbuch
3. Veranschaulichung berufsfeldrelevanter Phänomene durch naturwissenschaftliche Vorgehensweisen		<ul style="list-style-type: none"> • NaWi • OB, OBF, OF, BOS 	<ul style="list-style-type: none"> • Labornutzungsplan
4. Teilnahme am Modellprojekt integrale Sprachförderung zur Umsetzung in ausgewählten Lerngruppen		<ul style="list-style-type: none"> • SP 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerliste

2.5.2.2 Ziel: Wir wollen einen verantwortungsvolleren Umgang mit Medien (Geräten, Räumen, PCs, Küchen etc.) erreichen.

Maßnahme	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Renovierung der Klassenräume		<ul style="list-style-type: none"> • GeWi / OBF, WiSo • zu Beginn des Schuljahres 	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtkontrolle
2. Raumkonzept		<ul style="list-style-type: none"> • EDV 	<ul style="list-style-type: none"> • Checkliste

2.5.3 Leitziel: Steigerung der Sozial- und Humankompetenz

2.5.3.1 Ziel: Wir wollen Projekttag und projektorientiertes Arbeiten fördern.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Planung und Durchführung von Bankettveranstaltungen und Aktionswochen	<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Jugendmeisterschaften • Berliner Märchentage • Dialog der Kulturen • interkulturelles Kochfest • Rewe-Pokal 	<ul style="list-style-type: none"> • M&V, WaW, Tech, RO und GtL • alle interessierten Lerngruppen und Lehrer/-innen • regelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerliste • Dokumentation
2. Kontinuierliche Durchführung und Weiterentwicklung von handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten	<ul style="list-style-type: none"> • Mensaprojekt • Projekt: Sonderveranstaltungen • „Warenbedarfsermittlung“ • Bereich „naturwissenschaftliche Fächer“ • Bereich „Personalwesen“ • Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tech • Köche, 3.-6. Sem. • jede Klasse zwei mal pro Semester • RO, Refa 5. Sem. Ergänzungstag • WaW • HoFa, HoKa • Alle Lehrerteams • NaWi, OF und BOS • Fächerübergreifend • jährlich • WiSo, OBF, TRIDEM, BQL, OBF, BOS • Hotelkaufleute • 5./ 6. Sem. 	<ul style="list-style-type: none"> • In- und externe Evaluation • Lehrbericht / Klassenbuch • Lehrberichte / Klassenbuch • Teilnehmerliste • Parallelarbeiten • Schülerbefragung • Lehrberichte / Klassenbuch • Dokumentation
3. Durchführung von Projekten zur Leseförderung und Medienerziehung	<ul style="list-style-type: none"> • „Zeitschriften in der Schule“ • Zeitungsprojekte der „Berliner Zeitung“ und der „Berliner Morgenpost“ • Fächerübergreifende Projekte nach der schriftlichen Prüfung und Absprache mit den Fachbereichen 	<ul style="list-style-type: none"> • SP, WiSo-Projekt • OBF und MDQM • WiSo • regelmäßig • alle Lerngruppen • BOS, OF • regelmäßig ca. 5 Tage 	<ul style="list-style-type: none"> • in Entwicklung • in Entwicklung • in der Pilotphase

4. Durchführung von Projekten zur Förderung der Interkulturellen Kompetenz	<ul style="list-style-type: none">• fächerübergreifende Projekte mit abschließender Prüfung (VHS oder schulintern)	<ul style="list-style-type: none">• alle Lerngruppen• in Zusammenarbeit mit VHS und Haus Kreisau	<ul style="list-style-type: none">• Abschlüsse IKK, VHS• Schulinterne Zertifikate
--	--	---	--

2.5.3.2 Ziel: Wir wollen die Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler der berufsqualifizierenden Bildungsgängen (BQL), die der ein- und zweijährigen Berufsfachschule verbessern. (neues Ziel)

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Praktika	<ul style="list-style-type: none"> • Berufspraktika 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit • Pünktlichkeit • Arbeits- und Lernbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle Klassenbücher
2. Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwesenheit • Pünktlichkeit • Arbeits- und Lernbereitschaft • Trainingsraum • Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin 	
3. Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • ritualisierter Ablauf der Stunden • Einführung in unterschiedliche Methoden 	<ul style="list-style-type: none"> • Stundenvorbereitung • (Methoden und Rituale)

2.5.4 Leitziel: Steigerung der Praxisorientierung

2.5.4.1 Ziel: Wir wünschen eine optimale Verknüpfung von Berufsleben und Schule durch vermehrten Aufbau und Nutzung von Kontakten mit außerschulischen Einrichtungen.

Maßnahme	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Planung und Durchführung von Betriebsbesichtigungen	<ul style="list-style-type: none"> • Besichtigung gastronomischer Betriebe • Podiumsgespräche, Expertenbefragung • Politische Einrichtungen, • Messen, Museen und Ausstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • WiSo, WaW, Tech, M&V, RO und GtL • alle interessierten Lerngruppen und Lehrer/-innen • nach Bedarf 	<ul style="list-style-type: none"> • in Entwicklung
2. Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> • IHK, DGB –Berufsschultour • NGG • Berufsverbände (DeHoGa, HSMA, Köchevereine) • ZPA , AKA, VSR (Berliner / Deutsche Meisterschaften) 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Fachbereiche • alle interessierten Lehrer/-innen • RO, GtL 	<ul style="list-style-type: none"> • in Entwicklung • Teilnahmezertifikat
3. Austausch und Kontaktpflege mit anderen Schulen	<ul style="list-style-type: none"> • Brandenburger OSZs • Paris, Strasbourg, CAGNES-sur-Mer, Kolberg, Schweidnitz • weitere Schulen in anderen Ländern 	<ul style="list-style-type: none"> • SP, Tech, WiSo • alle interessierten Lerngruppen • regelmäßig 	<ul style="list-style-type: none"> • in Entwicklung
4. Durchführung mehrwöchiger Betriebspraktika		<ul style="list-style-type: none"> • OBF-Tridem • BQL 	<ul style="list-style-type: none"> • In Entwicklung • Zertikate

2.5.4.2 Ziel: Wir wünschen handlungsorientierte Unterrichtskonzepte umzusetzen.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Mensaprojekt: Selbständige Planung und Durchführung eines Mensatages		<ul style="list-style-type: none"> • Tech • Köche, 3.-6. Sem. • jede Klasse 2x pro Sem. 	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Punkt 3.1
2. Besuch von Theater- und/oder Filmaufführungen	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. im Rahmen der Behandlung von Dramen • Stasimuseum 	<ul style="list-style-type: none"> • SP • BOS, OF und WiSo 	<ul style="list-style-type: none"> • in Entwicklung
3. Planung einer Schülerfirma	<ul style="list-style-type: none"> • Frühstücksversorgung der Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> • OBF 	<ul style="list-style-type: none"> • In Entwicklung
4. Fächerübergreifende Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt Warenbedarfsermittlung 	<ul style="list-style-type: none"> • • WaW, WiSo, M&V • Hofa • 4. Sem. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsbesuch • Lehrberichte / Klassenbuch • Dokumentation

2.5.4.3 Ziel: Wir führen Blockunterricht für alle Berufsgruppen ein.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
<ol style="list-style-type: none"> 1. Erörterung der organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen des Blockunterrichts im Kollegium und mit Vertretern der ausbildenden Wirtschaft 2. Einführung wurde von der GK und SK im Februar 2010 beschlossen 3. handlungsorientierter lernfeldbezogener Unterricht wird entwickelt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Blockunterricht wird in den Kochklassen seit dem Sommersemester 2008 erfolgreich erprobt • Eine Befragung der Betriebe, der beteiligten Kollegen und der Schüler hat eine überwiegend positive Resonanz ergeben. • Wir erarbeiten mit den Fachbereichen und mit externer Unterstützung entsprechende Pläne 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Kollegen/Kolleginnen • Schul-, Abteilungs- und Fachbereichsleitungen • Ausbildungsbetriebe 	<ul style="list-style-type: none"> • Stundenpläne • Stoffverteilungspläne

2.5.5 Leitziel: Verbesserung der Kommunikationsstruktur

2.5.5.1 Ziel: Wir wollen das Raumkonzept des OSZ entsprechend den pädagogischen und fachlichen Ansprüchen optimieren.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Bildung einer Arbeitsgruppe zur Umsetzung einer optimierten Raumverteilung	<ul style="list-style-type: none">• Lehrer/-innen bekommen entsprechend des Kriterienkatalogs feste Unterrichtsräume zugewiesen• die Räume in den verschiedenen Häusern werden den Abteilungen sinnvoll zugeordnet	<ul style="list-style-type: none">• alle interessierten Lehrer/-innen• ab Sommer 2006	<ul style="list-style-type: none">• Raumverteilungskonzept• Raumverteilungsplan

2.5.5.2 Ziel: Wir wollen die Beteiligungsmöglichkeiten des Kollegiums an den (administrativen) Entscheidungsfeldern optimieren.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Mitgestaltung des Kollegiums bei pädagogisch relevanten Inhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungen • Suchtprophylaxe • Gewaltprävention 	<ul style="list-style-type: none"> • ORG • alle interessierten Lehrer/-innen • rotierend 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation
2. Individuelle Mitgestaltung des Kollegiums bei der Stundenplanerstellung	<ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der Anforderungen aus den Fachbereichen • Berücksichtigung individueller Einsatzwünsche der Kollegen/Kolleginnen • „Wunschzettel“ 	<ul style="list-style-type: none"> • ORG • alle interessierten Kollegen/Kolleginnen • ½ -jährlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Stundenpläne
3. Rahmenplanentwicklung sowie Erfahrungsaustausch über dessen Umsetzung		<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichskonferenzen RO, WaW, Tech, SP, NaWi und GtL • Berufsgruppenkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation • Protokolle • Stundenplan • Lehrberichte / Klassenbuch

2.5.6 Leitziel: Steigerung der Transparenz

2.5.6.1 Ziel: Wir wollen offene Unterrichtsstrukturen fördern.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Durchführung, Weiterentwicklung und öffentliche Präsentation von Unterrichtsprojekten	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsprojekt mit DeHoGa –Berlin 	<ul style="list-style-type: none"> • M&V • alle interessierten Lerngruppen und Lehrer/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation • Lehrbericht / Klassenbuch
2. Überarbeitung der Stoffverteilungspläne im Austausch mit anderen FB	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Schulentwicklung (PSE) 	<ul style="list-style-type: none"> • alle interessierten Lerngruppen und Lehrer/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation • Lehrbericht / Klassenbuch
3. Bildung von berufsgruppen- und bildungsgangorientierten Fachteams		<ul style="list-style-type: none"> • WaW, GeWi • alle Berufsgruppen, OBF, BQL 	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationshandbuch
4. Präsentation und Evaluation der Fachbereichsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • FB- interne Evaluation der Unterrichtsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • alle interessierten Besucher, Lerngruppen und Lehrer/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsmaterial • FB- Protokolle • EVA-Berichte
5. Tag der offenen Tür	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler/-innen können über ihr neues Arbeitsumfeld informieren 	<ul style="list-style-type: none"> • neue Schüler/-innen, BOS 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenbuch, Aushang

2.5.6.2 Ziel: Wir wollen übersichtlichere Organisationsstrukturen schaffen.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Erstellen eines Organigramms		<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung bis August 2007 	<ul style="list-style-type: none"> • Organigramm
2. Mitteilungsbuch einrichten	<ul style="list-style-type: none"> • im Kommunikationsraum auslegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • Abteilungsleitungen • Fachbereichsleitungen • regelmäßige Pflege • Lehrer/-innen informieren sich wöchentlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Buch
3. Ordner mit Rundschreiben und Protokollen einrichten	<ul style="list-style-type: none"> • im Kommunikationsraum auslegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung, Abteilungsleitungen, Fachbereichsleitungen • regelmäßige Pflege 	<ul style="list-style-type: none"> • Ordner

2.5.7 Leitziel: Steigerung des sozialen Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OSZ

2.5.7.1 Ziel: Wir wollen einen einheitlichen Verhaltenskodex, mehr Ordnung und Sauberkeit inner- und außerhalb des Unterrichts erreichen.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Überarbeitung der Hausordnung mit integriertem Regelkatalog	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage der Hausordnung und Freigabe durch die Schulkonferenz 	<ul style="list-style-type: none"> • alle Kollegen & Kolleginnen, Schulleitung • Sommer 2007 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung
2. Bildung klassenbezogener Lehrerteams	<ul style="list-style-type: none"> • Regelkatalog 	<ul style="list-style-type: none"> • alle interessierten Lehrer/-innen • fortlaufend 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsbericht
3. Informations- und Erfahrungsaustausch mit den Ausbildungsbetrieben	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlzeiterhebung • Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen • Leistungsstand • Agentur für Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Tech, Schulleitung, GeWi/FK, MDQM • alle Betriebe, insbes. freie Ausbildungsträger • halbjährlich • alle interessierten Lehrer/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einladung • Protokolle

2.5.8. Leitziel: Aktivitäten der Schulleitung zur Steigerung des sozialen Wohlbefindens aller Beteiligten

2.5.8.1 Ziel: Wir wollen die Kontinuität des Lehrereinsatzes gewährleisten.

Maßnahme	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Optimierung der Stundenplanung	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung allgemeiner Planungsprinzipien und -kriterien• Berücksichtigung individueller Planungswünsche	<ul style="list-style-type: none">• Abteilungsleitungen• Ab Schuljahr 2007	<ul style="list-style-type: none">• Stundenpläne• Befragung zur Kollegen- und Schülerzufriedenheit
2. Vertretungsreserve einrichten	<ul style="list-style-type: none">• Stellen bei SenBwF beantragen	<ul style="list-style-type: none">• Schulleitung, Abteilungsleitungen	<ul style="list-style-type: none">• Statistik

2.5.8.2 Ziel: Wir streben einen toleranteren Umgang an und wollen alle schulischen Belange kooperativ und kollegial mit der Schulleitung regeln

Maßnahme	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Umsetzung des Raumkonzeptes	<ul style="list-style-type: none"> • Von der Gesamtkonferenz im August 2005 beschlossenes Raumkonzept der Arbeitsgruppe „Raumorganisation“ • vgl. auch 2.5.5.1 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung/ Abteilungsleitungen • ab Schuljahr 2007/08 	<ul style="list-style-type: none"> • Raumplan
2. Einrichten eines Mitteilungsbuches	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer/-innen werden zeitnah über organisatorische Belange informiert • vgl. auch 2.5.6.2 	<ul style="list-style-type: none"> • erweiterte Schulleitung • regelmäßige Pflege • Informationspflicht aller Lehrer/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Liste der Kenntnisnahme • Buch
3. Verwaltungsaufwand der Lehrer/-innen verringern	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Vordrucken • Möglichkeiten des EDV-Einsatzes 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • Abteilungsleitungen 	
4. Planung und Durchführung außerschulischer Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Weihnachtsfeier • Kollegiumsfahrt • Schulfest mit Schüler/-innen • Stammtisch • Kollegensport • Sommerfest 	<ul style="list-style-type: none"> • alle interessierten Kollegen und Kolleginnen • regelmäßig 	

2.5.9. Leitziel: Steigerung und Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OSZ. (neues Ziel)

2.5.9.1 Ziel: Wir wollen durch die Einführung eines Gesundheitsmanagements die Gesundheit aller Beteiligten fördern.

Maßnahme/Aktivität	Erläuterung	Standards	Messinstrument
1. Erweiterung des Themas gesunde Ernährung in allen Bereichen	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Gesundheitsmanagements an unserer Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitszirkel • Fachübergreifende Projekte • Angebot in Mensa und Cafeteria • EPIZ 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze zur Gesundheitsförderung und Erhaltung • Lehrberichte / Erfahrungen • Sammlung • Befragung der Gäste
2. Überprüfung Sicherheits- und Hygiene-VO		<ul style="list-style-type: none"> • Aufsicht durch Betriebsarzt, Gesundheitsamt, Ordnungsamt und Unfallkasse • Überprüfung der Feueralarmanlage und –lösch-einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresberichte • Sammlung der Unterlagen
3. Vertiefung und Erweiterung der Suchtprävention		<ul style="list-style-type: none"> • Suchtbeauftragte • Corona-Einrichtung • alle Bildungsgänge 	
4. Kontaktpflege zu außerschulischen Experten		<ul style="list-style-type: none"> • ZAGG • EPIZ • Suchtberaterin Frau Wilkening • Unfallkasse • Jobcenter 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragungen • Lehrberichte • Steuerkreis Gesundheit
5. Etablierung täglicher Bewegungszeiten im Schulalltag als Ergänzung zum Sportunterricht für alle am Schulleben Beteiligten		<ul style="list-style-type: none"> • Sport-AGs • Für alle Mitarbeiter offener Kollegensport • Bewegungspausen für alle Beteiligten • Bewegter Unterricht • Fitnessraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung • Nutzung • Raumbelegung

6. Verankerung täglicher Entspannungszeiten		<ul style="list-style-type: none"> • Rückzugsräume • Entspannungsraum • Kursprogramm • Weiterbildungen durch z.B. Unfallkasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung • Raumpläne • Beteiligung
7. Nutzung von Ruhe- und Rückzugsräumen zur individuellen und organisierten Entspannung und Erholung		<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Insel der Ruhe“ • Projekt „Info-Pause“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Raumpläne • Beteiligung
8. Organisation von Weiterbildungen zur Stressbewältigung		<ul style="list-style-type: none"> • Unfallkasse • AG soziale Handlungskompetenz • Referenten für Kurse: Stimmbildung, Stressbewältigung usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifikate • Auswertung päd. Tag • Befragung
9. Verankerung des Faches Gesundheitsförderung / Sport in den Stundentafeln aller Berufsgruppen		<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung auf den Ebenen Sport, Ernährung, Entspannung, Suchtprävention • Angebot Gesundheitsförderung für die Auszubildenden des dualen Systems als neues Fach in der Stundentafel, sowie als AGs 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung • Stundentafel • Stundenplan

3. Ausblick auf die Schulentwicklung und das Schulprogramm

Die nächste Fassung des Schulprogramms soll um einige, bereits am OSZ Gastgewerbe laufende Projekte ergänzt werden.

- Die Kooperation mit Oberschulen / ISS ist eine Vorgabe des Senats. Das OSZ Gastgewerbe arbeitet gerade eine Konkretisierung dieser Zusammenarbeit mit den entsprechenden Oberschulen aus.
- Weiterhin finden derzeit mehrere Projekte und Fortbildungen (SOL, lernfeldorientierter Unterricht, kompetenzorientierter Unterricht im Hinblick auf den DQR) zur Unterrichtsentwicklung und der Entwicklung von neuen Lehrplänen statt. Daher sollen diese Prozesse von allen Beteiligten konzeptionell bearbeitet werden und in gemeinsamen Zielvorhaben Ausdruck finden.
- Im Rahmen der Umstellung auf den Blockunterricht für alle Klassen seit Sommer 2010 wird jetzt an einer Umsetzung des Lernfeldunterrichts gearbeitet. Eine Entwicklungsgruppe bestehend aus Vertretern des Schulleitungsteams, den Fachbereichsleitungen und Lehrkräften erarbeiten mit externer Unterstützung einen ersten Baustein, der im nächsten Schuljahr erprobt werden soll.
- Die Gesundheitsförderung aller am Lehr-/Lernprozess Beteiligten sowie des nichtpädagogischen Personals spielt in unserem jungen, aber auch älter und erfahrener werdenden Team eine immer wichtigere Rolle. Auch diese Thematik soll weiter strukturiert und ausgebaut werden. Es existiert eine Entwicklungsgruppe, die von „ZAGG“ unterstützt wird.
- Am OSZ Gastgewerbe ist ein Netzwerk Konfliktmanagement aufgebaut worden, zu dem die Trainingsraummethode, die Gewaltprävention, die Durchführung von Projekten am Gedenktag zur Befreiung der KZs u.v.m. zählen. Auch diese sollen in gemeinsamen Zielsetzungen weiter verknüpft und in der nächsten Fassung des Schulprogramms Einzug finden. Da die Trainingsraummethode seit einiger Zeit im Rahmen des Netzwerks Konfliktmanagements durchgeführt wird, ist eine Evaluation dieser Methode angedacht, um ihren Erfolg, ihre Wirkung und Effektivität zu überprüfen.
- Weiterhin sollen sich alle am OSZ Gastgewerbe beteiligten Gruppen (Schülerschaft, Kollegium und Nicht-Pädagogisches-Personal) über weitere Evaluationsprojekte beraten und einigen. Diese Evaluation sollte möglichst in Bezug auf eine Überprüfung der Erreichung bisheriger Ziele vorgenommen werden, damit diese ggf. neu überarbeitet bzw. neue Zielsetzungen festgelegt werden können.
- Ein weiterer Entwicklungsschritt ist die Arbeit an einem gemeinsamen und strukturierten Qualitätsmanagement. Hierzu werden derzeit die Aufgaben der verschiedenen Arbeitsgruppen, Teams usw. benannt und teilweise in Geschäftsordnungen und ähnliche Vereinbarungen festgeschrieben. Die einzelnen Abteilungen erarbeiten sich ein Profil. Dies alles soll zu einer

zielgerichteten, optimierten und strukturierten Zusammenarbeit aller Gruppen beitragen.

- Es ist mit der Senatsschulverwaltung eine Zielvereinbarung abgeschlossen worden, die auf unserer Schulhomepage eingesehen werden kann. Kooperationen werden auch mit anderen OSZ angestrebt. So ist im Rahmen eines Peer Reviews das OSZ Farb- und Raumgestaltung (Ostwaldschule) als freundschaftlicher Berater gewonnen worden. An diesem OSZ gibt es schon Erfahrungen mit der Gestaltung des Blockunterrichts und der Lernfeldarbeit.

Die notwendigen zeitnahen Entscheidungen zu den strukturellen und organisatorischen Gegebenheiten des Oberstufenzentrums (kleinere Einheiten / Abteilungen, fehlende räumliche Voraussetzungen) wird die Schulleitung weiterhin von der Senatsverwaltung einfordern.

Anhang:

Evaluationen intern und extern

(sowie Datenerhebungen mit Auswertungen) seit 2000:

Unsere Schulentwicklung ist bisher durch verschiedene Evaluationsprozesse, Befragungen und wissenschaftliche Untersuchungen (siehe unten) unterstützt worden:

I. Schulprogramm vorherige Fassung (2007)

- Externe Evaluation des Mensaprojekts 2004 (externe Evaluation)
- Interne Evaluation der Verhaltensregeln (LuK SuS Befragung 2005)

II. Diplomarbeit von Frau Lassak/HU-Berlin Schuljahr 2009/2010 – Copingstrategien der Lehrkräfte am OSZ – (siehe Evaluationsbericht November 2009)

- Ergebnisse: Die von den Lehrkräften als sehr hoch empfundene Belastung in der Arbeit führt durch geeignete Copingstrategien noch nicht zu Demotivierung oder Burnout. Durch die allgemein gute Zusammenarbeit im Kollegium hat das Arbeiten im Team keine signifikant anderen Ergebnisse erbracht als für das Arbeiten im Nichtteam

III. Interne Evaluation Schuljahr 2008/2009 (siehe Evaluationsbericht März 2009)

- Tridem-Projekt
- Mentorenmodell für neue Kollegiumsmitglieder
- Blockunterrichtsmodell bei Köchen
- Schülerbefragung Lotis

IV. Interne Evaluation der Zielvereinbarung zur Steigerung der Transparenz, Fachkompetenz und Praxisorientierung von 2008/09 (siehe Evaluationsbericht November 2010)

- Ergebnis: Das Engagement und die Bereitschaft, sich fachlich fortzubilden, sind vorhanden, Angebote dazu werden gemacht. Die Standardisierung von Unterrichtsunterlagen bedarf noch einer gemeinsamen Interpretation unter Berücksichtigung der Besonderheiten in den Fachbereichen. Die Transparenz bei Entwicklungsvorhaben und Entscheidungen in der Schule ist nicht im wünschenswerten Ausmaß vorhanden. Die baulichen und strukturellen Bedingungen sind ein starkes Hemmnis bei der Umsetzung der Ziele.

Es wurden folgende Dinge auf den Weg gebracht:

Mit der Arbeit an der Intranetplattform des OSZ wurde begonnen. Alle Lehrkräfte besitzen ein Emailpostfach unter Cidsnet.de und einen kennwortgeschützten Zugang zur Intranetplattform.

Die Kooperation zwischen den Fachbereichen wurde im Hinblick auf den kompetenzorientierte Lernfeldunterricht verstärkt.

Die Lernfeldentwicklung wird mit Unterstützung von außen intensiviert.

Stand 2011